

OpenEvocracy – der erste Test

Ein Schritt in Richtung digitale Demokratie

Jannik Luboewski
mail@jlubo.net

25. Juni 2023

Kurze Vorgeschichte

OpenEvocracy¹ ist eine freie Software, welche das Ziel hat, in verschiedensten Institutionen demokratische Entscheidungsprozesse zu ermöglichen. Der Name „Evocracy“ bezieht sich auf die Idee eines selbstorganisierten, evolutionären Prozesses, an dem prinzipiell jede:r teilnehmen kann. Das Konzept hat einige Verwandte, darunter Liquid Democracy², Decidim³, Bürger:innenräte, und klassische Räteysteme. Die Besonderheit von Evocracy ist, dass für jedes Thema ein eigener evolutionärer Prozess angestoßen wird. Dieser soll jeweils zur Auslese der besten Ideen und Fähigkeiten führen. Darüber hinaus zeichnet sich Evocracy dadurch aus, dass die User anonym bleiben (sollen). Dass das Konzept funktionieren kann, hat vor Kurzem der erste größere Test gezeigt.

Bereits 2011 haben Carlo Michaelis und Patrick Charrier angefangen, neben Studium und Beruf an Evocracy zu basteln. Teilweise mit zwei weiteren Mitstreitern haben die beiden sowohl das theoretische Konzept Evocracy als auch die zugehörige Software OpenEvocracy über Jahre hinweg zu zweit entwickelt. Im Jahr 2017 kam ich dazu, zwar mit einiger Programmiererfahrung, allerdings nicht in JavaScript⁴. Die beiden erklärten mir deshalb geduldig den Code, den sie über die Jahre entwickelt hatten. Große Teile des Evocracy-Konzeptes waren schon implementiert, doch einige der verwendeten Software-Bibliotheken waren veraltet oder mit zunehmenden Updates inkompatibel geworden. Aus diesem Grund stand 2017 eine große Änderung am Frontend der Software an: der Umstieg auf das Angular-Framework, auf dem auch die aktuelle Version von OpenEvocracy basiert.

Zusätzlich zu dieser technischen Umstellung entwickelten wir gemeinsam das Konzept zur demokratischen Entscheidungsfindung – Evocracy – weiter. Dies mündete Anfang 2020 in der Veröffentlichung eines Whitepapers, in dem wir die demokratischen Prinzipien und die mittelfristig angestrebte technische Funktionalität von OpenEvocracy beschreiben. Seit Kurzem ist zudem eine neuere Version des Whitepapers auf Englisch verfügbar⁵.

Die Idee für den ersten Test

Im Jahr 2022 war die OpenEvocracy-Software so weit entwickelt, dass es uns angemessen erschien, einen größer angelegten Test zu starten. Aber nicht nur die Software, sondern auch das theoretische

1 openevocracy.org

2 liqd.net

3 decidim.org

4 JavaScript bzw. dessen Weiterentwicklung TypeScript ist die Programmiersprache, mit der der Großteil der OpenEvocracy-Software geschrieben ist.

5 Die deutsche und die englische Version des Whitepapers sind auf unserer Webseite openevocracy.org abrufbar.

Konzept war noch nie in angemessenem Maße getestet worden. Wir hatten keine Ahnung, ob es wirklich so selbstorganisiert funktionieren würde, wie wir es erwarteten.

Unsere Idee für den Test war es, mit einer bestimmten Gruppe von Leuten über die Verwendung eines Geldbetrages zu entscheiden. Zur Teilnahme hatten wir im Frühjahr 2022 einige Verwandte, Freund:innen und Bekannte eingeladen. Um die Motivation für die aktive Teilnahme an diesem Test zu erhöhen, forderten wir ein kleines Investment und sammelten von jeder Person 2 Euro ein. Schließlich stellten wir auf einem Webserver die OpenEvocracy-Plattform⁶ bereit. In der zunächst leeren Übersicht (vgl. Abb. 1) erstellten wir ein Thema mit dem Titel „Was machen wir mit unserem Geld?“, mit folgender Beschreibung:

“Jede:r hat 2 Euro auf ein Konto überwiesen und in diesem Thema "Was machen wir mit unserem Geld?" diskutieren wir, was wir mit dem gesammelten Geld machen wollen [...]

Getestet wird die Vorschlag- und die Konsensphase. Das Ziel ist herauszufinden, ob das evolutionäre Konzept und dessen Realisierung im Wesentlichen funktioniert. Zusätzlich möchten wir Feedback über die Benutzerfreundlichkeit sammeln und eventuelle Fehler in der Software finden. Für diesen Zweck gibt es einen Feedback-Button in der Software (...).

Der Ablauf ist wie folgt:

1. Wir warten die Selektionsphase ab (2 Wochen)
2. Jede:r schreibt einen eigenen Vorschlag zum Thema (2 Wochen Zeit)
3. In der Konsensphase fügen wir die Vorschläge systematisch zusammen und finden eine Lösung (je 2 Wochen Zeit pro Level)

[...]

Dies konnte nun jede Person, die sich für den Test angemeldet hatte, in ihrem Webbrowser sehen. Nachdem alle die notwendigen 2 Euro in die Test-Kasse eingezahlt und sich auf der OpenEvocracy-Plattform registriert hatten, konnten sie aktiv am Test teilnehmen.

Der eigentliche Test

Die Dauer des Crowd-Investment-Tests war auf insgesamt 8 Wochen festgelegt. Dem Evocracy-Konzept folgend gab es eine „Selektionsphase“, eine „Vorschlagphase“, und eine „Konsensphase“, wobei letztere in diesem konkreten Fall aus zwei Levels bestand⁷.

Die Selektionsphase ist im Evocracy-Konzept eigentlich dazu gedacht, aus allen Themen diejenigen auszuwählen, die diskussionswürdig sind (mehr dazu im zuvor erwähnten Whitepaper). Im Test war dieser Schritt irrelevant, da ein vorgegebenes Thema, nämlich das Thema „Was machen wir mit unserem Geld?“, diskutiert werden sollte.

6 Es handelte sich dabei um eine eigens für den Test eingerichtete Instanz von OpenEvocracy; weitere Instanzen können auf beliebig vielen Webservern betrieben werden.

7 Die Anzahl der Levels ist abhängig von der Anzahl der Teilnehmer:innen.

In der Vorschlagphase konnte jede:r einen eigenen Vorschlag zum maßgeblichen Thema einreichen. Im Test wurden 19 gültige und 1 ungültiger (leerer) Vorschlag eingereicht.

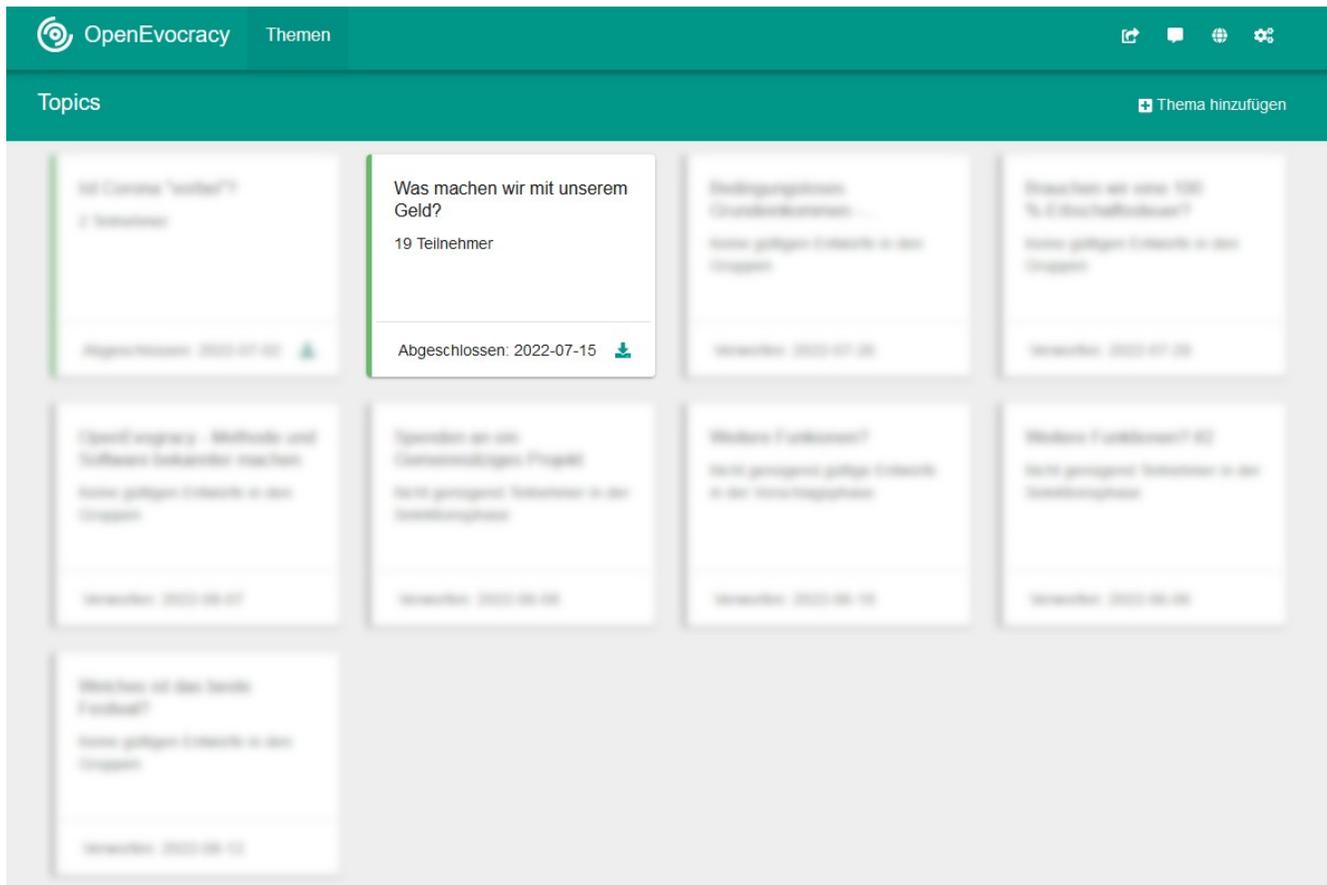


Abbildung 1: Übersicht der Themen in der verwendeten OpenEvocracy-Plattform. Das Hauptziel des Tests war das Thema „Was machen wir mit unserem Geld?“.

Mit der anschließenden Konsens-/Gruppenphase wurde es so richtig interessant. Im ersten Level der Gruppenphase wurden 4 Gruppen mit je 4-5 Personen erstellt (siehe Abb. 2). Diese sollten jeweils einen gemeinsamen Vorschlag erarbeiten. Sie taten das durchaus erfolgreich, und nutzten dabei die bereitgestellten Kommunikationsmöglichkeiten (welche notwendig sind, damit die Benutzer anonym bleiben).

Am zweiten und abschließenden Level der Gruppenphase konnte nur noch ein Teil der Personen aktiv teilnehmen, denn nun kam das Prinzip einer „evolutionären“ Auswahl ins Spiel. Es wurde – mit je einer Repräsentantin aus jeder Gruppe des vorherigen Levels – eine finale Gruppe von 4 Leuten gebildet, die das „abschließende Dokument“ erarbeiten durfte. Die Auswahl dieser Personen wurde entsprechend der Bewertungen, die von allen Teilnehmenden des vorherigen Levels abgegeben werden konnten, durch einen bestimmten Algorithmus getroffen⁸.

⁸ Der konkrete Auswahl-Algorithmus ist, genauso wie der gesamte Code von OpenEvocracy, offen einsehbar (siehe <https://github.com/openevocracy/openevocracy>).

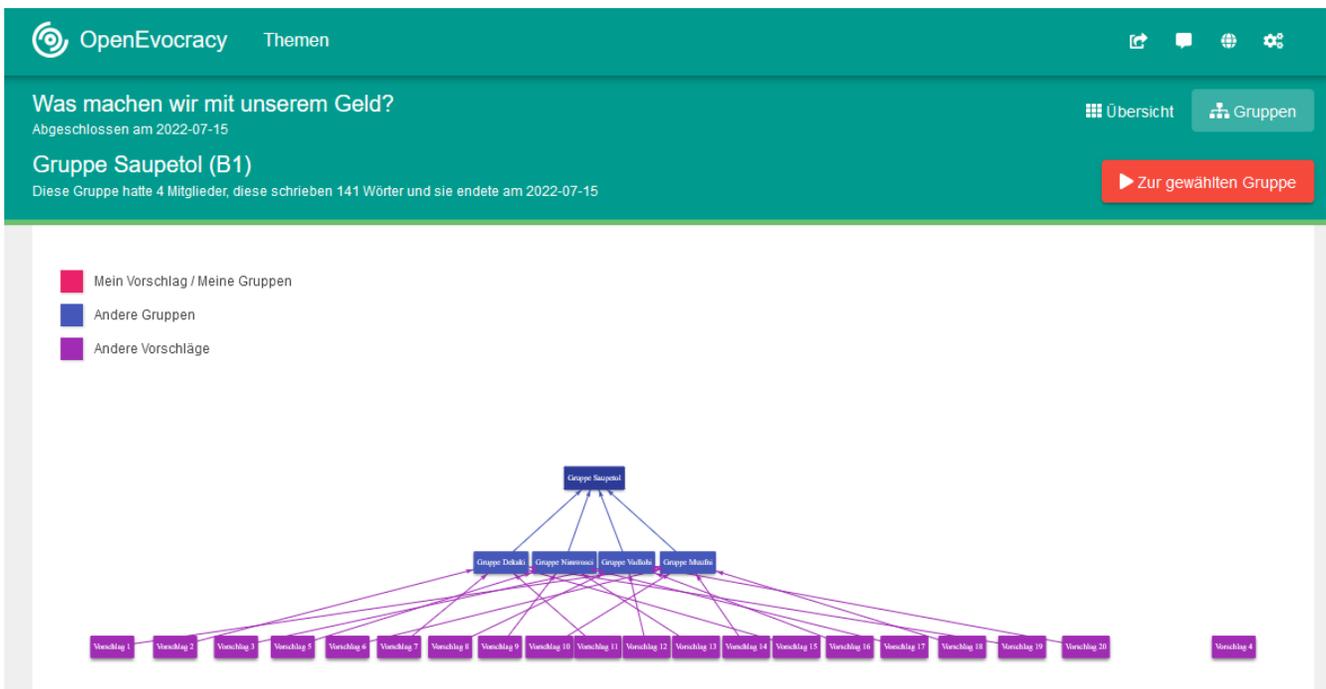


Abbildung 2: Baumstruktur der individuellen Vorschläge der Vorschlagphase sowie der Gruppen der Konsensphase. Den Gruppen wurden Phantasienamen zugewiesen. In der Kopfzeile werden hier Informationen zur finalen Gruppe angezeigt.

Allerdings konnten alle auf der Plattform registrierten Personen den Verlauf dieser letzten Phase beobachten und auch im themaeigenen Forum kommentieren. Die auserwählten aktiven Mitglieder hatten zusätzlich die Möglichkeit, einen themaeigenen Chatroom zu benutzen.

Der Test wurde mit dem Ablauf der Bearbeitungsfrist für das finale Dokument am 15.07.2022 abgeschlossen⁹. Als finale Entscheidung hatte sich schlussendlich ergeben¹⁰,

- eine Hälfte des Geldes direkt an OpenEvocracy zu spenden,
- die andere Hälfte des Geldes als kleine Aufwandsentschädigung für das Verfassen und die Veröffentlichung eines Artikels über den Test zu vergeben.

Das erarbeitete finale Dokument sollte auf der Test-Plattform automatisiert auch als PDF-Datei zur Verfügung gestellt werden. Dass dies nicht funktionierte, war einer der wenigen technischen Fehler, die während des Tests noch gefunden wurden!

Im Laufe des Tests sind viele Entscheidungsmöglichkeiten diskutiert worden, vor allem Spenden an NGOs, aber auch Zuschüsse zu Freizeitaktivitäten wie gemeinsamem Eisessen. Wir haben uns aber natürlich sehr darüber gefreut, dass schließlich eine Unterstützung für das OpenEvocracy-Projekt selbst beschlossen wurde! Der hier vorliegende Text stellt außerdem den geforderten Artikel dar, und damit

⁹ Im Test wurden im finalen Dokument 32 Bearbeitungsschritte vorgenommen (gemessen in QuillJS Operations).

¹⁰ Es ist im Whitepaper vorgesehen, dass nach dem Erstellen des finalen Dokumentes noch einmal alle Teilnehmenden des Themas zu ihrer Zustimmung zur finalen Entscheidung befragt werden; eine solche Abstimmung war allerdings zum Zeitpunkt des Tests noch nicht implementiert.

darf die zweite Hälfte des Geldes nun der Plattform *effektiv-spenden.org* zugute kommen, was im Test vorgeschlagen und mehrfach diskutiert wurde.

Selbstorganisation nimmt ihren Lauf

Es war spannend zu sehen, wie immer wieder neue Ideen eingebracht wurden, und wie sich diese im Laufe des Prozesses entwickelten. Die finale Entscheidung basierte zum Teil auf Ideen der früheren Phasen (bezüglich einer Direktspende an OpenEvocracy), in ihrer spezifischen Form (mit dem Vorschlag, einen Artikel zu erstellen, und der konkreten Aufteilung des Geldes) wurde sie aber erst zum Schluss ausformuliert. So wurde, wie im Evocracy-Konzept beabsichtigt, von den ausgewählten Personen der finalen Gruppe eine neue Lösung geschaffen, während gleichzeitig Ideen aus früheren Phasen berücksichtigt wurden.

Interessanterweise haben die Teilnehmer:innen des Tests, neben dem eigentlichen Thema „Was machen wir mit unserem Geld?“, unaufgefordert auch weitere Themen erstellt und teilweise diskutiert. Dies zeigt, dass das offen partizipatorische Konzept von Evocracy tatsächlich eine niedrigschwellige Möglichkeit bietet, aktiv neue Denkprozesse anzustoßen.

Der Test insgesamt hat gezeigt: OpenEvocracy bietet diverse Möglichkeiten, sich aktiv in der kollektiven Findung von Entscheidungen einzusetzen, sowohl zu bestehenden Themen, als auch durch das Erstellen neuer Themen.

OpenEvocracy hat bei Teilnehmer:innen des Tests zudem einen Eindruck sehr effizienter, zielgerichteter Abläufe hinterlassen, insbesondere im Vergleich mit aktuell gängigen Methoden für gemeinsame Diskussionen und die Entwicklung von Lösungen wie zum Beispiel Foren, Videokonferenzen, oder Social Media.

Nächste Schritte

Nach dem erfolgreichen Test wollen wir als Nächstes den verbleibenden Teil der in unserem Whitepaper beschriebenen Funktionen realisieren. Wir entwickeln die OpenEvocracy-Software neben unseren hauptberuflichen Tätigkeiten beständig weiter. Zudem arbeiten wir am Aufbau eines rechtlichen Rahmens und an der Akquirierung von Finanzmitteln um die Entwicklung von OpenEvocracy zu beschleunigen. Die neueste Version der Software ist unter einer FLOSS-Lizenz – also kostenfrei und quelloffen – auf GitHub und GitLab verfügbar. Beiträge anderer Entwickler sind immer sehr willkommen!

Bald soll ein weiterer, größerer Test folgen, und auch die Anwendung von OpenEvocracy in verschiedenen Institutionen ist bereits in Planung.